

schen Bedürfnisanstalt Hilfsdienste geleistet. Aber nur aushilfsweise, wie er immer stolz betonte. Außerdem muß ich noch erwähnen, daß gerade am nächsten Tage in der zweiten Etage bei Geheimrats die Fenster geputzt werden sollten. Auf einmal — es mag vielleicht einige Minuten nach zwölf gewesen sein — richtig, ich habe noch vergessen zu erwähnen, daß der Schwager unseres Portiers, der früher einmal Streckenwärter bei Liegnitz an der Pleiße war, gerade in dieser Nacht etwas spät von einer Sitzung im gemeinnützigen

Begräbnisverein, dem er als Ehrenmitglied seit 21½ Jahren, genauer gesagt 21 Jahren, 7 Monaten und 14 Tagen angehörte — jetzt fällt mir übrigens ein, daß er gar nicht Ehrenmitglied gewesen ist, verflucht mein Gedächtnis, ich glaube, er war sogar Vorstandsstellvertreter, aber sein Schwager, der früher mit einer gewissen Wokurka verheiratet war und von ihr drei Kinder hatte, der jüngste geht bereits zur Schule — kurz

und gut, die Uhr hatte gerade zwölf geschlagen — richtig, was ich noch bemerken muß, die Tür hatte ein doppeltes Schloß, eines, das man von innen aufschließen konnte und eines, das man ebensogut von außen aufmachen konnte, nur mein Vater nicht, wenn er gegen 3 Uhr morgens von einer Vorstandssitzung, das war aber wieder ein anderer Verein, ich will nicht weiterschweifig werden, heimkehrte. Man muß die Spannung erhalten, sonst verfliegt das Interesse des Lesers, ich will's also kurz machen: In diesem Momente — nur eines ist noch wichtig zum Verständnis der Situation —, daß man nämlich bei uns erst über einen langen Korridor ins Eßzimmer ge-

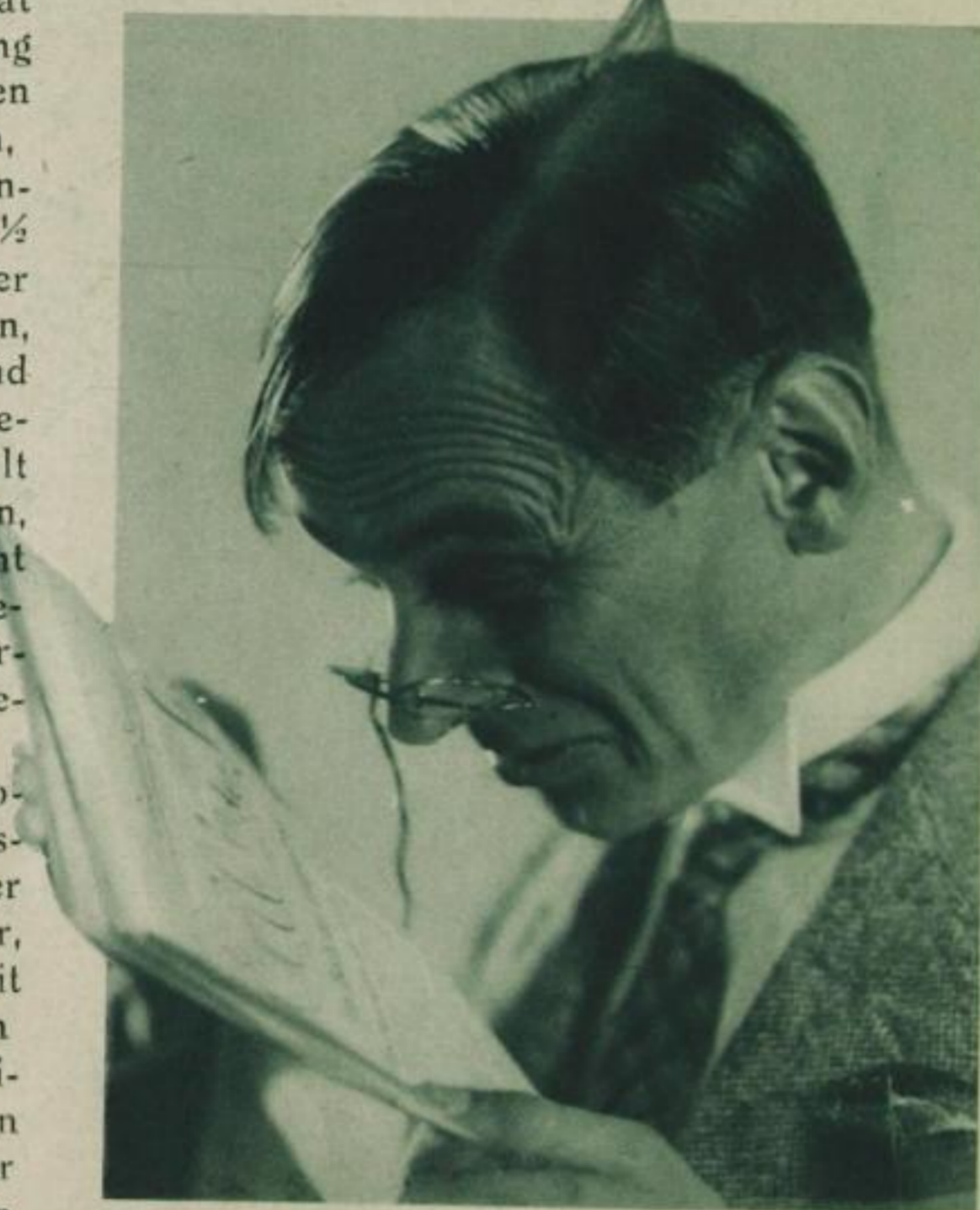
langen kann, der immer im Finstern liegt, wenn nicht gerade jemand das Licht ange-dreht hat. Auf einmal, es kann so gegen zwei Uhr nachts gewesen sein, obwohl Tante Amalie immer später behauptet hat, es wäre erst zwei Minuten nach dreiviertel zwei gewesen, aber Tante Amalie hat immer ein so schlechtes Gedächtnis gehabt, denn sie hat dem Onkel Gustav nicht mehr antworten können, ob sie sich im 30jährigen Krieg gut unterhalten habe, also punkt zwei Uhr —

da — da fühle ich plötzlich — — einen Moment, was fühlte ich denn da nur, was war denn da nur los? Halt, ich hab's! Hurra! Aber ich will lieber doch nicht davon sprechen.

Von meinen fabelhaften physiognomischen Experimenten muß ich Ihnen jedoch erzählen. Ich habe nämlich die Meinung, daß jeder Mensch sich einmal in andere Berufe, in eine andere Lebensrolle hineinleben sollte. Dies geschieht am besten durch eine Art Autosuggestion, die mit meiner Methode

Hand in Hand zu gehen hat, nämlich mit einer mimischen Veränderung des Gesichtes ohne Zuhilfenahme besonderer Hilfsmittel.

Man setze sich vor einen Spiegel, nehme Kamm und Bürste und bemühe sich, den geänderten Beruf im Gesicht darzustellen, womöglich einen wesensfremden! Wenn jemand z. B. den Richterberuf in sich fühlt, mache er einmal Studien, wie er als Angeklagter aussieht. Leidet einer an übermäßiger Intelligenz, wie ich es seit Jahren leider chronisch tue, dann rate ich ihm, sich vor dem Spiegel in einen Trottel zu verwandeln. Ich bin stolz darauf, daß mir dies schon nach ganz kurzer Zeit gelungen ist. Herrrrmann heißt er!



Der Verteidiger liest seine Rede in der Zeitung